

Erinnerungen an eine wilde Jugend

Reiderweiberhias kommen mit ihrem Programm „Des freien Waldes freies Kind“ nach Mühlried

Mühlried (SZ) Unter dem Titel „Des freien Waldes freies Kind“ lädt das Trio Reiderweiberhias zur musikalischen Lesung mit Geschichten von früher ein. Am Freitag, 18. November, treten sie im Pfarrsaal in Mühlried auf.

Zu hören sind selbstkomponierte und neuarrangierte Lieder und Stücke, aus eigenen Texten und Texten der Emerenz Meier. Reiderweiberhias, das sind drei Vollblutmusiker, die lesen und erzählen wollen, die singen und spielen wollen. Rita Brunner an der Violine und der Zither, ihre Schwester Irene Bock am Hackbrett und Andreas Wenger am Akkordeon.

In die Musik fließen all die Einflüsse mit ein, die drei ganz unterschiedliche Musiker eben mitbringen. Alte Volksweisen mischen sich mit eigens komponiertem, Balkanklänge und auch klassische Formen beeinflussen die eine oder andere Passage.

Für sich entdeckt haben die Musiker dabei auch die Texte von Emerenz Meier, in denen die Schwestern Rita Brunner und Irene Bock ihre eigene Kindheit auf dem Reiderhof in Kienhöfe, im Pfaffenhofer Hinterland wiedergefunden haben: Frei sei die vor allem gewesen, sagt Rita Brunner, die mit fünf Schwestern zwischen Misthaufen, Ferkeln und Hopfen aufgewachsen ist. Auch deshalb lautet der Titel des



Die haben was zu erzählen: Am 18. November kommen Rita Brunner (v.l.), Irene Bock und Andreas Wenger als Trio Reiderweiberhias für eine musikalische Lesung in den Mühlrieder Pfarrsaal. Foto: Robert Hellmich

Programms „Des freien Waldes freies Kind“. „Der Titel, der entspricht uns“, sagt Irene Bock, „barfüßig, dreckerd, in Wald und Wiese vor Freiheit strotzend und beseelt.“ Und

eben genauso erdig, urbayrisch und kantig sind die Geschichten, die Reiderweiberhias singen und erzählen.

Die Karten kosten acht Euro und sind auf 100 Stück be-

grenzt. Erhältlich sind sie im Pfarrbüro Mühlried zu den üblichen Geschäftszeiten. Wer bei der erfolgreichen Premiere des Programms im Juni in der Buchhandlung an der Stadt-

mauer keine Karten mehr bekam oder noch einmal zuhören möchte, kann jetzt zugreifen. Los geht es am 18. November um 20 Uhr im Pfarrsaal Mühlried.

Fotoclub präsentiert Kalender

Schrobenhausen (bsx) Im kommenden Jahr feiert der Schrobenhausener Fotoclub sein 40-jähriges Bestehen. Weil das nicht spurlos an den Schrobenhausenern vorbeigehen soll, hat sich der Club etwas Besonderes ausgedacht und einen Jubiläumskalender für 2017 erstellt. Darin befinden sich insgesamt 26 Fotografien von 20 Fotografen des Vereins. Bei der Auswahl der Bilder hat Vizevorsitzender Michael Behrendt vor allem darauf geachtet, dass regionale Motive nicht zu kurz kommen. So erwartet die Käufer des Kalenders eine vielfältige Mischung aus Landschaftsaufnahmen aus dem Schrobenhausener Land, Tiermotiven und Eindrücken ferner Länder. Offiziell vorgestellt wird der Kalender diesen Freitag um 16 Uhr im Bürocenter Reich. Zusätzlich wird auch eine kleine Ausstellung mit einigen Bildern aus dem Kalender eröffnet.

Start der Wildwochen

Pfaffenhofen (SZ) Die Hallertau zählt zu den wildreichen Gegenden Bayerns. Das aromatische Fleisch gehört zu den Spezialitäten der regionalen Küche, weshalb ihm im Rahmen der „Hallertauer Wildwochen“ ein eigenes kulinarisches Programm gewidmet wird. Von Mitte Oktober bis Ende November finden sich auf den Speisekarten von 15 Gaststätten und Restaurants im Landkreis verschiedenste Wildspezialitäten. Der Startschuss für die diesjährigen Wildwochen fällt am Freitag um 18.30 Uhr im Hotel Moosburger Hof in Pfaffenhofen. Zu der Auftaktveranstaltung sind alle Interessenten eingeladen. Die Teilnahme kostet 42 Euro pro Person, um eine Reservierung unter (08441) 2 77 00 80 wird gebeten.

Blues-Rock im Soundkeller

Pfaffenhofen (SZ) Am Samstag, 22. Oktober, tritt im Stegerbräu-Soundkeller die Band Whiskeydust auf, sie hat sich dem handfesten Rock 'n' Roll verschrieben. Neben Coversongs präsentiert sie auch eigene Titel. Konzertbeginn ist um 21 Uhr, Einlass ab 19.30 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Alte Bekannte und neue Kunst

Die Werkstatt an der Münchener Straße in Pfaffenhofen hat wieder ein buntes Programm auf die Beine gestellt

Pfaffenhofen (SZ) Werkstattbühne frei zur 22. Spielzeit heißt wieder am 29. Oktober in Wacky Singers Jazzschreinerrei: Nach schon zwei gelungenen Konzerten geht es weiter in der Pfaffenhofer Künstlerwerkstatt. Noch vier Konzerte stehen bis zum Jahresende auf dem Programm.

Jazz, der die abendländische Tradition verinnerlicht hat und stilistische Grenzen zwischen authentischer Interpretation Alter Musik und moderner Improvisation verschwimmen lässt, kündigt sich für den 29. Oktober mit dem mehrfach preisgekrönten Klaviertrio um den 1982 geborenen Pianisten Alexander Wienand an.

Das Kölner EmiKatett spielt am 18. November Kompositionen der Cellistin Elisabeth Füge-

mann, einer 1985 geborenen Musikerin an der Schnittstelle unterschiedlicher musikalischer Genres: freie Improvisation, experimentelle Musik,

neue komponierte Musik und Jazz. Daneben arbeitet sie in interdisziplinären Projekten mit Tänzern, visuellen Künstlern und Schriftstellern zusammen.

Ein besonderer Leckerbissen erwartet dann alle Besucher am 2. Dezember. An diesem Abend lädt Werkstatt-Mitbegründer und Schlagzeuger Sebastian

Nay mit seinem erlesen besetzten Septett zu einer musikalischen Hommage an seinen 1990 verstorbenen Vater, den legendären Jazz-Drummer Joe Nay.

Schließlich und endlich darf natürlich auch in diesem Advent die traditionelle Christmas Session nicht fehlen: Am 10. Dezember kommt mit Gitarrist Karl Ratzter erneut ein international gefeierter Ausnahmemusiker von absolutem Weltklasse-Format in die Werkstatt. Gastgeber des Abends sind in gewohnter Weise die beiden Werkstatt-Urgesteine, besagter Sebastian Nay sowie Saxofonist Christoph Hörmann.

Die Konzerte in der Pfaffenhofer Künstlerwerkstatt, Münchener Straße 68, beginnen jeweils um 21 Uhr, Einlass 20 Uhr; der Eintritt ist frei.

DER HERBST IN DER KÜNSTLERWERKSTATT

Diese Konzerte stehen bis zum Jahresende auf dem Programm der Künstlerwerkstatt (Änderungen vorbehalten):

■ Samstag, 29. Oktober: **Alexander Wienand Trio.** Alexander Wienand (Piano), Felix Himmler (Bass), Tobias Schirmer (Schlagzeug).

■ Freitag, 18. November: **EmiKatett.** Elisabeth Fügemann (Cello), Matthias Mu-

che (Posaune), Robert Landfermann (Kontrabass), Philip Zoubek (Präpariertes Klavier), Etienne Nillesen (Präparierte Snare Drum und Becken).

■ Freitag, 2. Dezember: **Sebastian Nay Septett plays the Music of Joe Nay.** Sebastian Nay (Schlagzeug), Bernhard Pichl (Piano), Rudi Engel (Bass), Michael Arlt (Gitarre), Hubert Winter (Saxofon), Gerhard Gschlössl (Posaune),

tba (Trompete).

■ Samstag, 10. Dezember: **Christmas Session feat. Karl Ratzter.** Karl Ratzter (Gitarre), Andy Kurz (Bass), Christoph Hörmann (Saxofon), Sebastian Nay (Schlagzeug).

■ Die Konzerte in der Künstlerwerkstatt, Münchener Straße 68, beginnen jeweils um 21 Uhr, Einlass ist ab 20 Uhr. Der Eintritt ist frei. *kc*

20 Jahre Sonnenschein auf der Bühne

Der Grimolzhausener Chor Sunshine feierte mit einem Konzert sein rundes Jubiläum

Von Johann Tyroller

Grimolzhausen (SZ) Voll besetzt war die Grimolzhausener Kirche am Wochenende, als der Chor Sunshine groß sein 20-jähriges Jubiläum feierte. Gekommen waren neben Pfarrer Thomas Rein und Kaplan Helmut Epp auch der Pfarrgemeinderatsvorsitzende Helmut Specht und alle kirchlichen Würdenträger sowie zahlreiche Mesner, Chorleiter und Kirchenvertreter aus der Pfarreiengemeinschaft. Zu Text und Musik von „Ipharadisi“ zeigten die Musiker bei einem sehr schön vorgeführten Einzug in die Grimolzhausener Kirche Maria Heimsuchung, dass sie auch in Richtung Choreographie einiges dazugelernt haben. Was die Besucher im voll besetzten Gotteshaus mit stürmischem Applaus honorierten.

Ulrike Steger und ihre Stellvertreterin, Evi Schropp, führten dann zusammen unter dem Motto „20 Jahre Best of Chor Sunshine“ durch einen abwechslungsreichen, musikalischen Abend in Grimolzhausen. Kirchenpfleger Josef Lämmle betonte in seiner kur-



Der Grimolzhausener Kirchen- und Jugendchor Sunshine bei seinem Jubiläumskonzert in der Grimolzhauser Pfarrkirche Maria Heimsuchung. Foto: Johann Tyroller

zen Laudatio die Wichtigkeit, die ein Chor in einer funktionierenden Kirchengemeinde spielt und verglich ihn mit einem Zahnrad in einem großen funktionierenden Getriebe.

Es war vor 20 Jahren, als sich in Grimolzhausen eine Gruppe Jugendlicher zusammantat, um so wie schon in einigen Pfarrgemeinden im Umkreis geschehen, durch einen Jugend-

chor etwas mehr Pep und Elan in den Gottesdienst und in die Kirche zu bringen. Was damals 1996 von vielen mit Hohn zur Kenntnis genommen wurde, ist inzwischen zu einem festen Bestandteil im kirchlichen Leben in Grimolzhausen geworden. Es sollte keine Rivalität zum herkömmlichen Kirchenchor in Grimolzhausen werden, der sein Können Wo-

che für Woche und Gottesdienst für Gottesdienst so gut wie möglich zeigte, sondern eine Bereicherung in das alltägliche Kirchenleben bringen. Die Leitung des neuen Jugendchores übernahm Wally Stahl, die ihr neues Amt voller Schwung und Elan ausgefüllt hat. Etwa ab 2000 gab es beim Jugendchor mit Manuela Golling und Monika Hoppmann

eine Doppelführung an der Spitze. Diese Führung bewährte sich bis 2007. Anschließend übernahmen Ulrike Steger und Maria Huber zusammen die Leitung des Chores. Letztere wurde 2013 von Evi Schropp abgelöst.

Heute wird kaum noch eine Hochzeit, ein Ehejubiläum oder ein besonderer Feiertag ohne das die Truppe von Sunshine abgehalten. Über 25 Hochzeiten sind so im Laufe der Zeit schon zusammengekommen. Bei ihrem Jubiläumskonzert allerdings ging es nur um den Chor alleine. Mit dem Stück „Einer hat uns angesteckt“ wurde zum Ausdruck gebracht, wieso der Chor überhaupt besteht. „Dieser eine Gott hat uns angesteckt, zusammengeführt, dass wir ihn gemeinsam loben und preisen, und das macht uns Freude“, so Chorleiterin Ulrike Steger.

Der Chor begann mit einstimmigen Liedern, schon bald aber wurde er dann in zwei Stimmen aufgeteilt. Heute singt der Chor vierstimmig, was er mit dem Stück „Magnificat“ eindrucksvoll unter Beweis stellte. Dieses Lied ohne gro-

ßen Chor in Sopran, Alt, Tenor und Bass zu singen ist für diesen verhältnismäßig kleinen Chor schon eine besondere Herausforderung. Mit diesem Lied wird die Gottesmutter gelobt und gepriesen.

Unter den Zuhörern waren auch zahlreiche ehemalige Mitglieder und auch Chorleiterinnen dabei. Diese Ehemaligen holte Ulrike Steger nun zum Chor und sang mit ihnen gemeinsam eines der ersten Lieder, die der Chor in seiner 20-jährigen Geschichte gesungen hat, nämlich „Laudato si“, das auch jeder von ihnen noch im Gedächtnis hatte.

Für 20-jährige Angehörigkeit beim Chor Sunshine wurden die Gründungsmitglieder Monika Hoppmann, Claudia Schönaicher, Maria Seiler, die heutige Chorleiterin Ulrike Steger und Christian Braun geehrt.

Dass die zahlreichen Besucher bei diesem Konzert nicht nur zum Zuhören gekommen waren, darauf bestand Ulrike Steger und rief bei einem gemeinsamen Kanon „Lobet und preiset ihr Völker den Herrn“ alle Anwesenden zum Mitsingen auf.